

Maßnahmen

V6 **Umgestaltung der Bahnhofstraße zwischen Albert-Ott-Straße und Fischerösch**

Herausforderungen:

Die vierspurig angelegte Bahnhofstraße im Bereich zwischen Schumacherring und Albert-Ott-Straße bildet eine der wichtigsten Zufahrtsachsen aus südlicher Richtung in die Kemptener Innenstadt. Die werktägliche Kfz-Belastung von 16.000 Kfz/24h liegt niedriger, als vom derzeitigen Ausbauzustand zu erwarten wäre. Im Linienbusverkehr ist die Bahnhofstraße Teil der wichtigsten verkehrlichen Relation und einer der am meisten befahrenen Straßenabschnitte. Gleichzeitig sind die Qualität und die barrierefreie Gestaltung der Gehwege und der Querungsanlagen mangelhaft (vgl. Kapitel 3.5.3 und 3.5.4). Erhebliche Netzlücken bestehen auch für den Radverkehr (vgl. Kapitel 3.4.2). Auch aus städtebaulicher Sicht ist eine Aufwertung des durch den Kfz-Verkehr geprägten Straßenraums zu empfehlen.

Ziel / Ansprüche:

Die Bahnhofsstraße soll zukünftig den Ansprüchen aller Verkehrsteilnehmer in ähnlichem Maße gerecht werden. Dazu zählen eine bedarfsgerechte Gestaltung der Kfz-Flächen sowie eine sichere und qualitätsvolle Gestaltung der Verkehrsanlagen für Fußgänger, Radfahrer und des Seitenraums im Ganzen. Weiterhin ist anzustreben, dem Linienbusverkehr eine möglichst behinderungsfreie Fahrt auf der Bahnhofstraße zu ermöglichen, um die Verbindung zwischen Hauptbahnhof und der ZUM weiter zu stärken (vgl. **Maßnahme Ö15**).

Beschreibung und Beurteilung:

Folgende Einzelmaßnahmen werden zur Umgestaltung der Bahnhofstraße vorgeschlagen und sind in Abbildung 6.18 im Überblick dargestellt:

1. Reduzierung von 4 auf 2 Spuren und Schaffung attraktiver Radverkehrsanlagen
2. Reduzierung der Zufahrtspuren zum Knotenpunkt Schumacherring / Bahnhofstr., Veränderung der Radverkehrsführung sowie Einrichtung einer Busspur im Zulauf zum Knotenpunkt (Einfahrt des Busses in die Bahnhofstraße als Pulkführer)

3. gezielte Verbreiterung der Seitenräume insbesondere auf der Ostseite sowie Straßenraumbegrünung
4. Prüfung der Umgestaltungsmöglichkeiten zum Kreisverkehr (geringerer Flächenbedarf in den Zufahrtbereichen) hinsichtlich der Leistungsfähigkeit, der Qualität der Verkehrsführung sowie Aspekten der Verkehrssicherheit (Radfahrerführung) und der städtebaulichen Integrität

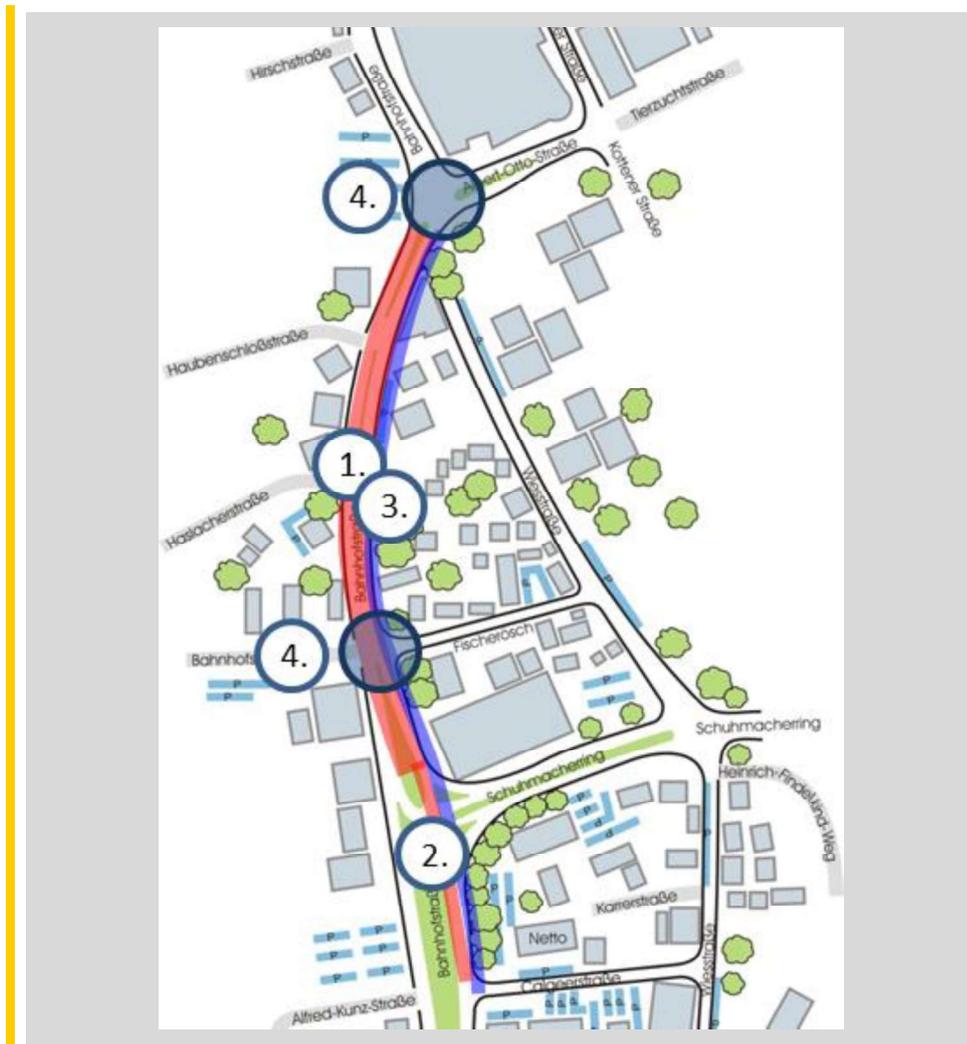


Abbildung 6.18: Einzelmaßnahmen Gestaltung der Bahnhofstraße

Für den Kfz-Verkehr ist vorgesehen, im Zuge der Bahnhofstraße nur einen durchgehenden Fahrstreifen pro Fahrtrichtung zu entwickeln. Für die freie Strecke stellt dies einen leistungsfähigen Ausbau dar. Der freiwerdende

Maßnahmen

Raum steht dann für eine Radverkehrsanlage und eine Aufwertung der Seitenräume zur Verfügung. Am Knotenpunkt Bahnhofstraße / Schumacherherring kann somit auch die Anzahl der Fahrspuren im Zulauf reduziert und stattdessen eine Busspur angeordnet werden. Bei entsprechender Priorisierung an der LSA fährt der Linienbus ohne wesentliche Zeitverluste als Pulkführer in die Bahnhofstraße ein. An den Knotenpunkten Bahnhofstraße / Haubenschloßstraße und Bahnhofstraße / Haslacher Straße wird zur Sicherung der Querungs- und Abbiegevorgänge und zur Gewährleistung der Verkehrsqualität der Einsatz von Lichtsignalanlagen empfohlen.

Zur Verdeutlichung des veränderten Straßenraums aus Richtung Süden kommend ist ein Kreisverkehr am Knotenpunkt Bahnhofstraße / Fischerösch vorgesehen. Dieser stellt für alle Verkehrsteilnehmer eine leistungsfähige und sichere Knotenpunktform dar.

Ein weiteres Ziel ist es, die Verkehrsqualität für Fußgänger und Radfahrer durch sichere Querungsanlagen bzw. geeignete Führungsformen im Verkehrsraum zu erhöhen, um so den Nutzungsansprüchen aller Verkehrsteilnehmer gerecht zu werden zu können.

Weitere Informationen:

Notwendiger Zeitverlauf	Zuständigkeit	Abhängigkeiten
Vorlauf für konkrete Planung erforderlich	Stadt Kempten, Staatliches Bauamt	Wechselwirkungen: M1.3, M2.3, Ö15, F2.2, F3, R4